

# Supervisionswochenende Trauerredner vom 14.09.2012 – 17.09.2012

## Johannes Moskwa, Nordrhein Westfalen

1. Reden hören und vorstellen - Feedback erleben und verinnerlichen
2. Konzentration - alles mitnehmen für meine Tätigkeit
3. Stress bewältigen - wurde mir bewusster
4. Poesietherapie - will ich mich noch intensiver beschäftigen
5. Skript - sehr hilfreich, um eigene Reden kreativ zu gestalten
6. Kurzgeschichten, Worte am Grab - lebendige Bausteine, keine Floskeln
7. Reflexion - sehr wichtig für mich, um eigene Stärken und Schwächen zu erkennen
8. Filmbeitrag - bitte beibehalten!
9. Stille Zeit - Gott in mir finden, mich in mir finden, darauf einzulassen, das hat Kraft gebracht
10. Spieleabend - super, einfach super: DANKE!
11. Erfahrungsaustausch - Ich konnte Kraft tanken in der Gruppe, spürte Verbundenheit und Achtung; Ihre Worte, die zurückhaltende Leitung, gepaart mit Humor taten mir gut  
- Danke für Alles!

## Jutta Scherling, Mecklenburg-Vorpommern

- Erfahrung, wie viele Herangehensweisen, Darbietungsformen und gedankliche Interpretationen möglich sind
- Jede(r) Redner(in) bleibt eine vollkommene individuelle Persönlichkeit
- Wichtig für jeden, seine „Einmaligkeit“ grundsätzlich zu bewahren und doch an ihr arbeiten zu müssen
- Sehr gutes Gefühl als Teil dieser Supervisionsgruppe
- Konnte hoffentlich etwas geben, habe mit Sicherheit viel (mit)genommen
- Habe mich als Person stärker als in meinem Alltag wahrgenommen
- Stille Zeit im Hochmoor: ich konnte loslassen
- Für mich sehr angenehm: die Bereitschaft und der Wille bei allen Kollegen aufmerksame Zuwendung und hilfreiche Kritik anzubringen
- Seminar war für mich eine wichtige Pause im Alltag
- Ich komme wieder – vielen Dank!

## Monika Bertram Milde, (Baden-Württemberg)

Die Supervision empfand ich als große Bereicherung für meine langjährige Tätigkeit als Trauerrednerin:

- Der Austausch mit Kollegen und Kolleginnen
- der reflektierende Blick auf meine Reden
- die vielen Ideen und Anregungen, die ich mitnehmen konnte

Die Zeit der Stille im Hochmoor hat mich ein Stück näher zu mir selbst geführt und mir bewusst gemacht, besser auf meine Ruhephasen im Alltag zu achten. Vielen Dank für die intensiven Tage!



## **Ute Lacher-Laukeningkat, (Baden-Württemberg)**

- Unterschiede in Trauerreden intensiv wahrgenommen und dadurch meinen persönlichen Stil gut erkannt: Mut, bei mir zu bleiben – bei meinem persönlichen Stil
- Viele neue Ideen für die Gestaltung von Trauerreden und Trauerfeiern erfahren
- Gute Literatur-Hinweise
- Erkenntnis, wie wichtig es ist, als Trauerrednerin im Dialog zu bleiben, sich zu reflektieren und von anderen konstruktive Kritik für die eigene Tätigkeit zu erhalten
- Der Zusammenhang von eigenem Leben, Erlebtem, Werten und Vorstellungen und der Tätigkeit als Trauerrednerin wurde noch bewusster
- Verantwortung, die ich als Trauerrednerin habe

## **Kerstin Steinhäuser, (Freistaat Thüringen)**

- Austausch unter Kollegen
- Intensive Besprechung der Supervisionsthemen sowohl in meiner Person als auch fachspezifischer Art
- Neue Ideen und Anregungen, wie ich Trauerlyrik in die Rede einbauen kann
- Stille Zeit im Hochmoor als neue und intensive Erfahrung
- Die Reflexion der vorgestellten Reden, das ehrliche und konstruktive Feedback der Gruppe
- Offene Atmosphäre
- Vielen Dank für dieses wirklich gute Supervisionswochenende!
- Vielen Dank für die gemeinsame intensive Zeit!

## **Ingrid Wolf (Freistaat Sachsen)**

- Die Zeit war für mich sehr intensiv und auch anstrengend. Ich spürte sehr deutlich, welche Spuren die jahrelange Arbeit als Trauerrednerin bei mir hinterlassen hat. Ich will meine Grenzen der Belastbarkeit in Zukunft stärker wahrnehmen.
- Geholfen haben mir dabei die Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen, wie jeder einzelne mit sich umgeht, seine Erfahrungen mit Stress.
- Wichtig für mich war auch, wie meine Beispielansprache auf andere wirkt. Die Rückmeldungen werde ich für mich sehr genau verarbeiten. Ist es doch für mich die einzige Möglichkeit, ehrliche und kompetente Einschätzungen zu hören, Hinweise zu bekommen.
- Interessant waren auch die anderen Trauerreden für mich. Wie nähern sich andere einem Trauerfall an, wie verarbeiten sie ihn.

## **Liane Liepe (Brandenburg)**

- Das Supervisionswochenende war wie immer sehr intensiv, vielfältig und für mich reich an neuen Erfahrungen
  - Der Austausch mit den anderen Teilnehmern hat mir sehr gut getan –wo bekommt man sonst als Trauerrednerin solch intensive und konstruktive Rückmeldungen
  - Das Wochenende hat mich in meiner Arbeit bestärkt, mich aber auch aufmerken lassen, meine eigenen Grenzen nicht außer Acht zu lassen
  - Ich nehme viel Neues mit, Wissenswertes, andere Ideen und Herangehensweisen
  - Keine Vorbehalte – Ehrlichkeit, die gut tut – so ist Supervision hilfreich!
  - Die Gemeinschaft hat mir sehr gut getan, besonders die Erfahrung der „Stille im Hochmoor“, aber auch der Spielabend und die vielen Gespräche
- Vielen Dank für die gemeinsame intensive Zeit!

## **Kerstin Killisch (Mecklenburg-Vorpommern)**

- Das Supervisionswochenende war eine gute Möglichkeit mit Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und von einander zu lernen
  - Die „Stille Zeit“ im Hochmoor und die Anregungen zur Stressbewältigung taten mir gut und die Reflexionen der verschiedenen Reden waren interessant und gaben neue Impulse für die eigene Arbeit
  - Filmbeitrag war anregend, Beispiel für einen natürlichen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
  - Poesietherapie vermittelte gute Impulse für den eigenen Gebrauch von Geschichten und Lyrik in der Trauerfeier
- Ich hab mich wohl und gut aufgehoben gefühlt.

## **Wilfried Häusleigner (Niedersachsen)**

- Durch die Gruppenarbeit und das Vortragen der Reden habe ich viele Anregungen erhalten, wie viel Trost eine Rede vermitteln kann
- Ich fühle mich jetzt besser in der Lage, Angehörige in der Trauerfeier zu begleiten
- Die Erörterung von schwierigen Problemfeldern und unerwarteten Situationen hat mir geholfen, besser darauf vorbereitet zu sein
- Stressbewältigung: Die Mahnung, gut auf sich selbst zu achten und für ausreichend Ruhezeiten zu sorgen, ist besonders durch die „Stille Zeit“ im Hochmoor sehr intensiv bei mir angekommen
- Die ausgewogene Gruppendynamik und der Zusammenhalt aller Teilnehmer wird mich nachhaltig in meiner Persönlichkeit stärken
- Das Skript ist sehr wertvoll für meine nächsten Reden. Es gibt mir mehr Sicherheit.

Dieses Supervisionswochenende, an dem ich zum ersten Mal teilgenommen habe, war für mich eine nachhaltige und wichtige Erfahrung.

- Hilfreich war für mich, dass ich als noch nicht so erfahrener Trauerredner von den anderen akzeptiert und respektiert wurde

Vielen Dank für diese besondere Erfahrung!

### **Halina Stark (Mecklenburg-Vorpommern)**

- Ich konnte mich gut auf das Wochenende einlassen, erfuhr viele konstruktive Anregungen aus den Trauerreden
- Für die Aufarbeitung der einzelnen Supervisionsthemen wünsche ich mir immer noch mehr Zeit für (Rollenspiele, Gesprächsübungen)
- Es war für mich eine gute Erfahrung, sodass ich erfüllt nach Hause fahre, über vieles nachdenken und reflektieren werde
- Ich danke ganz herzlich für dieses Supervisionswochenende!